

und den Großen des Reiches, und jeder wollte sich einen Theil der Länder des Königs zueignen, bis sie sich endlich verglichen, daß Alexanders Stiefbruder, der blödsinnige Arrhidäus, den Königsnahmen erhalten, und wenn Roxane, Alexanders Wittwe, einen Prinzen zur Welt brächte, auch dieser König heißen sollte. Perdikkas und 2 andere Feldherren aber wurden zu Vormündern derselben ernannt, und die Länder des Reiches unter die übrigen Feldherren, als Statthalter, vertheilt. Während dieser Streitigkeiten blieb Alexanders Leichnam unbegraben. Erst nach 2 Jahren hatten die griechischen Künstler die prächtigen Werke vollendet, welche die Fortschaffung und Beisetzung der Leiche verherrlichen sollten. Der Sarg war ganz von Gold und zur Hälfte mit kostbaren Spezereien angefüllt. Der Leichenwagen war ein eigens dazu verfertigtes Kunstwerk, mit Gold, Edelgesteinen, gestickten Teppichen und Gemälden herrlich ausgeschmückt. Der Weg von Babylon nach Aegypten war mit Menschen besäet. In Alexandria wurde die Leiche in einem prächtigen Tempel beigesetzt, und das Begräbniß mit Opfern und glänzenden Spielen gefeiert.

Die Herrschaft der beiden Rahmenkönige dauerte jedoch nur wenige Jahre und alle Glieder des königlichen Hauses von Macedonien erlitten während der Kriege, die bald unter den herrschsüchtigen Großen ausbrachen, gewaltsamen Tod. Die mächtigen Statthalter nahmen nun, einer nach dem andern, den königlichen Titel an. Unter steten inneren Unruhen und Kämpfen bildeten sich neue Reiche, und darunter waren die merkwürdigsten das Königreich Syrien, das fast alle asiatische und europäische Länder Alexanders des Großen begriff, Aegypten und das kleine Königreich Macedonien, das die meiste innere Stärke und Dauerhaftigkeit hatte. Syrien gelangte schon unter seinem Stifter Seleukus Nikator zu hoher Macht, die aber unter seinen Nach-